

Pressemitteilung

9. November 2024: Jugend packt an für die Natur am Waschberg!

Strahlend blauer Himmel und viele junge Menschen: So macht Anpacken Spaß! Seit mittlerweile fünf Jahren finden zweimal jährlich große Pflegeeinsätze mit ehrenamtlich tätigen Menschen am Waschberg statt. Letzten Samstag wurde ein neuer Rekord aufgestellt: 32 Helferinnen und Helfer! Die Hälfte davon waren Studierende der Universität für Bodenkultur, die hier „praktische Landschaftspflege und Naturschutz“ lernen. Auch die örtliche Landjugend, sowie etliche weitere freiwillige Bürger aus Leitzersdorf ließen sich nicht lumpen: Hoch motiviert ging es gleich in der Früh los.

Was gibt es zu tun? Viele verschiedene Arbeiten, um das Gebüsch zurückzudrängen, und den Waschberg wieder in seiner Blütenpracht erstrahlen zu lassen! Das professionelle Landschaftspflegeteam um Thomas Holzer hatte schon einige Tage vorher eine bunte Blumenwiese (im Fachbegriff „Halbtrockenrasen“) gemäht, deren Aufwuchs als Tierfutter noch zuviel Gehölznachwuchs enthielt. Hier rechte eine Gruppe der Studierenden nun das Gras zusammen und verstaute es in Big Bags für den Abtransport. Die zweite Gruppe marschierte zu einer bisher noch ungepflegten, verbuschten Fläche und legte dort Hand an mit den schweren, gelben „Tree poppern“. „Wie heißen die?“ Richtig gehört! Da poppt der Baum – oder besser: dünnstämmige Liguster- und Hartriegel-Sträucher – nur so raus aus dem Boden. So macht auch harte Arbeit richtig Spaß! Der Vorteil des Ausreißen (im Vergleich zum Abschneiden) ist, dass das Gehölz nicht mehr (oder langsamer) nachwächst – und sich der Halbtrockenrasen rasch wieder entfalten kann.

Auch andere Aufgaben sind richtig kräftezehrend: Zum Beispiel das Aushacken der Waldrebe („Clematis“) mit dem „Wiedehopf“, einer Art breitem Krampen. Am steilen Hang wird einem da richtig schnell warm! Der Lohn: Ein großer Sack voller Waldreben-„Beute“! Und die Gewissheit, dass das Wachstum ihrer kräftigen, raschwüchsigen Lianen nun sehr gut eingebremst ist, und die Blumenwiesen nicht so rasch wieder überwuchert werden.

Es wurde auch gemäht, gesägt, geschleppt, Material in Grünschnitt-Container verfrachtet und vieles mehr. Zu Mittag stellte Bürgermeisterin Sabine Hopf, die selbst stets kräftig anpackt, mit Unterstützung weiterer Gemeindebürger*innen ein üppiges Picknick im Grünen bereit. Nach so viel Arbeit ist der Hunger groß! Am Nachmittag führte Projektleiterin Julia Kelemen-Finan die Studierenden, die aus ganz Österreich kamen und zum ersten Mal am Waschberg waren, auf eine Gipfelrunde mit wunderbarer Aussicht. Die Tree popper wurden im Gipfelbuch auch verewigt!

Die aktuellen Aktivitäten am Waschberg werden unterstützt vom Biodiversitäts-Fonds der Österreichischen Bundesregierung und der Europäischen Union, im Rahmen des Projektes der Gemeinde Leitzersdorf „Wiederherstellung von national bedeutenden Halbtrockenrasen am Mittelhang des Waschbergs“.

Kontakt: Mag. Sabine Hopf, gemeinde@leitzersdorf.at, oder Dr. Julia Kelemen-Finan, julia.kelemen@naturschutzakademie.at

Fotos: (alle: Julia Kelemen-Finan)

1_ Gruppenbild

2_ Der Tree popper eignet sich besonders gut, um Liguster „auszugraben“

3_ Die lange Wurzel bestätigt den Erfolg!

4_ Anmarsch zum Aushacken der Clematis (Waldrebe)

5_ Ausgehakt wird am besten zu zweit!

6_ Nach einem Waldreben-Einsatz friert niemand mehr!


7_ Fette Beute: Ein Sack voller Waldrebe

8_ Die langjährigen Freiwilligen arbeiten auch mit Motorsense

9_ Picknick im Grünen!

10_ Zum Abschluss eine Gipfelrunde für die Erstbesteiger*innen des Waschbergs!

Gefördert durch

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU